

„Torsten, wann trittst Du endlich zurück?“

Ratsmitglied Ruwisch bezeichnet Bürgermeister Bauer als Lügner

Uslar – Zum Schluss der dreistündigen öffentlichen Sitzung des Uslarer Stadtrats am Donnerstagabend vor einem Dutzend Zuhörern wurde es heftig. Ratsmitglied Volker Ruwisch (Grüne, Bunte Ratsgruppe/BRU) brachte beim Tagesordnungspunkt Mitteilungen und Anfragen Vorgehen im Zusammenhang mit der möglichen Heizungsanlage für das geplante neue Sozial- und Bürogebäude des Bauhofs zur Sprache und bezeichnete Bürgermeister Torsten Bauer (CDU) dabei mehrmals als Lügner.

„Torsten, Du belügst den Rat, wann trittst Du als Bürgermeister endlich zurück?“, fragte er den Bürgermeister im Alten Rathaus. Hintergrund ist ein BRU-Antrag vom Januar 2022 zur Nahwärmerversorgung, der niemals als Thema auf die Tagesordnung kam. Deshalb wirft Ru-



Volker Ruwisch
Ratsherr

wisch dem Bürgermeister eine „Verschleppungstaktik“ vor. Erst auf einen Folgeantrag vom Mai 2022 sei reagiert worden und im Februar 2023 sei der Antragsinhalt dann zur Beratungsvorlage geworden. Da habe die Ratsmehrheit allerdings für eine andere Heizungsanlage gestimmt.

In der Beschlussvorlage der Verwaltung heißt es, dass eine wie von der BRU geforderten Holzhackschnitzelanlage nur für das Sozialgebäude „wirtschaftlich nicht darstellbar“ sei. Im Protokoll heiße es aber, es habe gar keine Wirtschaftlichkeitsberech-

nung gegeben, was bedeute, dass Bauer die Ratsmitglieder „hinters Licht geführt und somit belogen“ habe.

Außerdem habe Bauer gesagt, dass das für eine Holzhackschnitzelanlage benötigte Holz nicht ausreichend zur Verfügung stehe. In der Beratungsvorlage steht, dass „die Zukaufsmöglichkeiten für Holzhackschnitzel in der Region sehr begrenzt sind, sodass Lieferengpässe zu befürchten sind“. Er habe sich bei den Niedersächsischen Landesforsten, die für den waldreichen Solling zuständig sind, erkundigt, sagte Ruwisch.



Torsten Bauer
Bürgermeister

Die Forst hätte ihm gegenüber dauerhaft genügend Holz in Aussicht gestellt. Auch da habe Bauer den Rat belogen. Weitere Ausführungen von Ruwisch wurden vom Ratsvorsitzenden Arno Riedke (SPD) unterbunden.

Bauer sagte zunächst: „Ich glaube nicht, dass ich antworten muss.“ Dann warf er Ruwisch „schlechten Umgangsstil“ vor und dass er mit Abstimmungsniederlagen wohl nicht klarkomme. „Bedenklich ist, dass ich mir das anhören muss“, sagte Bauer und weiter in Richtung Ruwisch: „Du kannst davon ausgehen, dass ich meine Informationspolitik so weiter mache.“

Ruwisch könne ja seine Konsequenzen ziehen. Ratsfrau Stefanie Kurz (parteilos/FDP) regte an, die Angelegenheit in einer nicht öffentlichen Sitzung zu klären. jde

FOTOS: JÜRGEN DUMNITZ